

Inhalt

Einleitung	9
------------------	---

TEIL I

VERGEWALTIGUNG, OHNMACHT UND SCHLAF: ASPEKTE EINES TRADITION KULTURELLER VORURTEILE

1. Eine literarische Fallgeschichte: Heinrich von Kleists »Die Marquise von O...« (1808)	23
Der Fall der Frau Marquise im Urteil der Literaturwissenschaft	25
Der »Grenzfall« der Marquise	32
<i>Sexueller Mißbrauch widerstandsunfähiger Personen</i>	32
<i>Notzucht und Schwangerschaft</i>	33
<i>Nichteheliche Schwangerschaft</i>	35
<i>Der Witwenstand</i>	37
<i>Vergewaltigung im Krieg</i>	39
Vergewaltigung, Ohnmacht und das Problem des Wissens	41
<i>Ohnmacht und Wissen oder: Der Sieg der Psychologie über die Medizin.</i>	44

<i>Ohnmacht und Vergewaltigung im juristisch-medizinischen Diskurs</i>	46
--	----

Das Problem der Glaubwürdigkeit oder: Wer bezeugt den Zeugen/Zeuger?	54
---	----

<i>Ein Mann, ein Wort</i>	56
---------------------------------	----

<i>Die Frau, ihr Körper und die öffentliche Meinung</i>	59
---	----

Belagerungszustände	65
---------------------------	----

<i>Die Belagerung der Familie</i>	68
---	----

<i>Okkupation von innen</i>	70
-----------------------------------	----

Zwischen »alternativer« und »konventioneller« Vergewaltigungserzählung	78
---	----

Das zweifelhafte Happy End als Gerechtigkeitsparodie?	83
---	----

2. Anmerkungen zu Eric Rohmers Film »La Marquise d'O« (1975)	90
---	----

Wie denn die Wahrscheinlichkeit nicht immer auf Seiten der Wahrheit ist	92
--	----

Füssli und die Folgen: <i>Le cauchemar érotique</i>	94
---	----

3. Einschätzungen der Möglichkeit einer Vergewaltigung im Schlaf in einem Strafprozeß Ende des 20. Jahrhunderts:	108
--	-----

Vergewaltigung im Schlaf als kultureller Topos	110
--	-----

Eines der raren Beispiele aus der Rechtspraxis: Ein Fall – zwei Urteile	116
--	-----

<i>Das Urteil des Amtsgerichts</i>	119
--	-----

<i>Das Urteil im Berufungsverfahren</i>	125
---	-----

Eine Tradition des Mißtrauens	133
-------------------------------------	-----

TEIL II

SCHULE DER FRAUEN ODER DER BERLINER »GYNÄKOLOGEN-PROZESS« (1984-1986)

1.	Ein Jahrhundertprozeß	147
2.	»Manche Frauen mögen das...«: Das Szenario der beiden Ärzte	155
	Herren über »Spiel« und »Ernst«: Zur Macht androzentrischer Deutungsprivilegien	163
	Tatort »Krankenhaus«: Ein <i>anderer</i> Ort der Gewalt	171
	Schrei – Hilfeschrei – Lustschrei	185
3.	»Diese widerliche Brutalität«: Das Szenario der betroffenen Ärztin	192
4.	Der Prozeß als »Lehrstück«: <i>In dubio pro homine</i>	198

TEIL III

VERGEWALTIGUNG UND DAS PROBLEM DER GLAUBWÜRDIGKEIT

1.	Das Problem weiblicher Zeugenschaft	205
	Die Frau als Zeugin – ein rechtshistorischer Exkurs	210
	Die Frau als Zeugin/Klägerin in Vergewaltigungsfällen	221
	Die Lügenhaftigkeit des Weibes und die Weiblichkeit der Rhetorik	228
2.	Ver-rücktes Erzählen: Vergewaltigungstrauma und die Krise des Erzählens	238

Das Gebot der »sofortigen Mitteilung«	243
Trauma und das Problem der verspäteten Rede	246
Trauma und das Gebot »realistischen« Erzählens	249

TEIL IV

MUSST ES EBEN LEIDEN?

SCHLUSSBEMERKUNGEN ZUM VERHÄLTNIS VON VERGEWALTIGUNG, VERLETZUNG UND STRAFE

1. Der zerbrochene Leib: Vergewaltigungstrauma und Dissoziation	257
2. Vergewaltigung: <i>Sexual-</i> und/oder <i>Gewaltdelikt</i> ?	268
3. »Gewalt ist nicht Gewalt«: Problematische Aspekte eines <i>engen</i> Gewaltbegriffs	272

Quellen- und Literaturverzeichnis	279
Bildnachweise	300
Danksagung	301